

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 13. Januar 2010

27. Projektanträge der Bildungsdirektion im Rahmen des Standardprozesses der Immobilienverordnung, 3. Quartal 2009

A. Standardprozess Nettoinvestitionen Hochbau

Die Immobilienverordnung vom 24. Januar 2007 (ImV) regelt die Planung und Steuerung des Bestandes und der Nutzung der Betriebsliegenschaften des Kantons, die Abwicklung von Nettoinvestitionen im Hochbau, die solche Liegenschaften betreffen, und die Bewirtschaftung der Liegenschaften (§ 1 ImV). Für die Abwicklung von Investitionsprojekten im Hochbau gilt der Standardprozess, wie er in den §§ 8 ff. ImV beschrieben ist. Die vorliegenden Projektanträge halten die Ergebnisse der Projektskizzenprüfung und der Nutzwertanalyse fest. Die gegenwärtige Gewichtung der Kriterien der Nutzwertanalyse wurde mit RRB Nr. 429/2009 festgelegt.

Stimmt der Regierungsrat den Projektanträgen zu, werden die Projekte für die nachfolgende Phase des Standardprozesses freigegeben. Über die weitere Entwicklung der Projekte wird gemäss Zuständigkeit nach dem allgemeinen Finanzhaushaltsrecht im Rahmen von Ausgabenbewilligungen entschieden.

B. Projektanträge

Gemäss § 15 ImV entscheidet der Regierungsrat über die Projektanträge von Projekten der Klasse 1 und 2. Damit werden diese Vorhaben für die nächste Phase des Standardprozesses (Vorstudie) freigegeben. In der Phase Vorstudie wird das Projekt weiterentwickelt. In einzelnen Fällen (insbesondere bei Kleinvorhaben und Ersatzinvestitionen) ist die Phase Vorstudie weder erforderlich noch zweckmässig. Dann wird das Vorhaben direkt für die Phase Projektierung freigegeben. In dieser Phase wird das Projekt zur Baureife entwickelt.

Die nachstehend aufgeführten Projektanträge haben die vorgängige Nutzwertanalyse gemäss § 12 ImV mit einem genügend hohen Nutzwert abgeschlossen. Der Nutzwert bildet die Grundlage für die Ermittlung der Realisierungsreihenfolge.

Tabelle 1: Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 2 gemäss § 10 Abs. 1 lit. b Im V

Objekt Nutzer	Projekt Schule	Realisierung	Nettoinvestitionen Hochbau Fr.	davon Projektierung Fr.	Vorstudie Fr.
1. Zürich Universität alle Institute Hochschulamt	Ersatz Telefonanlage	2009-2012	10 000 000	500 000	-
2. Bülach, Kantonsschulstrasse 23 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Sanierung von Terrarien und Aquarien Kantonsschule Zürcher Unterland	2010	165 000	11 000	-
3. Winterthur, Rosenstrasse 1 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Anpassung Sonnenschutz Kantonsschule Büelrain	2010	100 000	5 000	-
4. Wetzikon, Bühlstrasse 36 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Verkehrsführung Haupttrakt Kantonsschule Zürcher Oberland	2010	300 000	20 000	-
5. Zürich, Gutenbergstrasse 15, Steinerntischstrasse 10, Parking Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Behindertengerechte Umbauten Kantonsschule Freudenberg & Enge	2010-2011	1 410 000	100 000	-

***Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 2
gemäss § 10 Abs. 1 lit. b ImV***

1. Zürich, Universität, Ersatz Telefonanlage

Ausgangslage

Die Telefonanlage der Universität Zürich wurde 1995 eingebaut. Es handelt sich um eine Telefonie-Infrastruktur der Firma Siemens mit drei Hauptknoten im Zentrum, am Irchel und im Tierspital. Ab Ende 2010 besteht mit der Herstellerfirma für diese Anlage kein Wartungsvertrag mehr. Die Firma garantiert somit weder technischen Support noch Ersatzteile, was das Risiko für einen Ausfall der Anlage zunehmend erhöht. Ein baldiger Ersatz der Telefonanlage ist deshalb dringend.

Eine Studie hat ergeben, dass sich für die Universität in Zukunft eine Telefonie mit VoIP (Voice over IP) eignet. Die Anwendung dieser Technologie ermöglicht einen kosteneffizienten und flexiblen Betrieb. Zurzeit hat die Universität rund 12000 aktive Telefonanschlüsse. Die geschätzten Gesamtkosten für einen flächendeckenden Einsatz der Telefone mit VoIP-Technologie belaufen sich auf rund 10 Mio. Franken. Für die bisherige Anlage bewilligte der Regierungsrat 1995 einen Kredit von 12,8 Mio. Franken. Dieser Betrag ist inzwischen abgeschrieben.

Projektziele

Die Universität ist auf eine effiziente und zuverlässige Telefonanlage angewiesen. Deren Ausfall hätte schwerwiegende Folgen. Die neue Anlage muss flexibel und ausbaubar sein, Mutationen müssen schnell und effizient ausgeführt werden können. Der Wechsel auf eine neue Technologie ist deshalb notwendig, um die heutigen Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer im Umfeld von Lehre und Forschung zu erfüllen.

Nutzwertanalyse

Der Hauptanteil an den Einsparungen entfällt auf die Gesprächskosten. Für weitere Kostensenkungen sorgt der deutlich geringere Administrationsaufwand der VoIP-Technologie. Zurzeit belaufen sich die Kosten für den Unterhalt der Telefonanlage auf rund Fr. 260 000 pro Jahr. In diesem Preis sind auch die Materialkosten enthalten. Da ab 2010 der Wartungsvertrag mit der Herstellerfirma ausläuft, werden die Kosten für den Unterhalt massiv zunehmen, um die Betriebssicherheit auch weiterhin gewährleisten zu können. Die Preise für Dienstleistungen und Material sind ab diesem Zeitpunkt nicht mehr festgelegt und in Notsituationen nicht mehr verhandelbar.

Tabelle 2: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2009	2010–2012

Tabelle 3: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Franken	–	1 500 000	7 500 000	1 000 000		10 000 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 500 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung zur Projektausführung.

Das Projekt ist nicht Bestandteil der Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan KEF 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009). Der Betrag von Fr. 10 000 000 kann durch Einsparungen innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität (Beiträge und Liegenschaften), sichergestellt werden.

2. Bülach, Kantonsschule Zürcher Unterland, Sanierung von Terrarien und Aquarien

Ausgangslage

Die Terrarien und Aquarien in der Kantonsschule Zürcher Unterland sind seit 30 Jahren in Gebrauch. Die Abdeckungen, Kittfugen, Seitenverschalungen sind beschädigt. Die elektrotechnischen Installationen sind defekt und bilden ein Sicherheitsrisiko. Die Heizung und die Entlüftungsrohre sind an zahlreichen Stellen verrostet und undicht. Ursprünglich wurde die Erneuerung der Terrarien und Aquarien mit der Gesamtsanierung des Hauptgebäudes geplant. Um das Sicherheitsrisiko zu beseitigen, sind die Massnahmen bereits heute umzusetzen. Ansonsten muss der Betrieb der Anlage eingestellt werden.

Projektziele

Ziel der Sanierung ist der Erhalt der Aquarien und Terrarien. Zudem soll das vorhandene Sicherheitsrisiko behoben und eine Gefährdung für Mensch und Tier ausgeschlossen werden.

Nutzwertanalyse

Die Aquarien und Terrarien werden für den Biologieunterricht gebraucht. Zeigt sich im Verlaufe des Planungsfortschritts, dass sich die Eingriffstiefe zum Beispiel aus technischen Gründen erhöht und dadurch die Kosten zunehmen, ist das Projekt neu zu beurteilen.

Tabelle 4: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2009	2010

Tabelle 5: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Franken	25 000	140 000	–	–	–	165 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 11 000 geht zu Lasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung zur Projektausführung.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009) nicht enthalten. Der Betrag von Fr. 165 000 kann durch Einsparungen innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen, sichergestellt werden.

3. Winterthur, Kantonsschule Büelrain, Anpassung Sonnenschutz

Ausgangslage

Der Ergänzungsbau der Kantonsschule Büelrain stammt aus dem Jahr 1992. Das Schulhaus ist so konzipiert, dass sämtliche Fluchtwege der Obergeschosse über Fenstertüren auf die Fluchtbalkone und von dort über eine separate Fluchttreppe ins Freie führen. Werden die Abdunkelungs- und Sonnenstoren gesenkt, sind sämtliche Fluchtwege blockiert, was ein erhebliches Sicherheitsrisiko bildet.

Projektziele

Die Fluchtwege sollen ohne Behinderung durch Sonnenstoren begehbar sein. Die Sonnenstoren sollen entsprechend versetzt werden.

Nutzwertanalyse

Die Anpassung des Sonnenschutzes an den Fluchtweg ist notwendig, um das Sicherheitsrisiko zu beheben.

Tabelle 6: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2009	2010

Tabelle 7: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Franken	–	100 000	–	–	–	100 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 5000 geht zu Lasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung zur Projektausführung.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009) nicht enthalten. Der Betrag von Fr. 100 000 kann durch Einsparungen innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen, sichergestellt werden.

4. Wetzikon, Kantonsschule Zürcher Oberland, Verkehrsführung Haupttrakt

Ausgangslage

Beim Hauptgebäude der Kantonsschule Zürcher Oberland sind der Zugangs- und der Abgangsverkehr per Auto, Motorrad, Fahrrad und zu Fuss unübersichtlich und nicht getrennt. Der 1989 erfolgte Ausbau der Parkplätze und der Fahrradgarage führt zusammen mit der heute allgemeinen höheren Verkehrsfrequenz zu einer beträchtlichen Unfallgefahr.

Projektziele

Der Zugangs- und der Abgangsverkehr zum Hauptgebäude soll übersichtlicher ausgestaltet und signalisiert werden. Der Fussgänger- und Fahrverkehr wird mit den baulichen Massnahmen entflochten.

Nutzwertanalyse

Die Trennung des Fussgängerbereiches vom Fahrverkehr verbessert die Sicherheit und senkt die Unfallgefahr.

Tabelle 8: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2009	2010

Tabelle 9: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Franken	–	300 000	–	–	–	300 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 20 000 geht zu Lasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung zur Projektausführung.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009) nicht enthalten. Der Betrag von Fr. 300 000 kann durch Einsparungen innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen, sichergestellt werden.

5. Zürich, Kantonsschule Freudenberg und Enge,
Behindertengerechte Umbauten

Ausgangslage

Die Kantonsschule Freudenberg und Enge ist nicht überall behindertengerecht erschlossen, weshalb bauliche Massnahmen vorzunehmen sind. Der behindertengerechte Zugang zu öffentlichen Bauten und Anlagen ist nach Art. 138 Abs 1 lit. a der Kantonsverfassung (KV) innert fünf Jahren, d.h. bis zum 31. Dezember 2010, zu gewährleisten. Nach Art. 11 Abs. 4 Satz 2 KV müssen Massnahmen zu Behindertengerechtigkeit wirtschaftlich zumutbar sein. Dies wird im Einzelfall beurteilt.

Für die Kantonsschule Freudenberg und Enge bedeutet das unterschiedliche bauliche Massnahmen (z.B. Signalisierung, Aufzüge, Rampen, Nasszellengestaltung, Eingangstüren) zur Sicherstellung eines hinderisfreien Zugangs. Betroffen sind Schulgebäude auf den Grundstücken EN2619 und EN2942. Die Durchführbarkeit wird unter Einbezug der Denkmalpflege geprüft.

Tabelle 10: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2009–2010	2010–2011

Tabelle 11: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Franken	–	500 000	910 000	–	–	1 410 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 100 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung zur Projektausführung.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2010–2013 (RRB Nr. 689/2009) nicht enthalten. Der Betrag von Fr. 1 410 000 kann durch Einsparungen innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen, sichergestellt werden.

Auf Antrag der Bildungsdirektion und der Baudirektion

beschliesst der Regierungsrat:

- I. Folgende Projektanträge werden genehmigt und freigegeben für:
1. die Phase Projektierung, zum Ersatz der Telefonanlage für alle Institute der Universität Zürich;
 2. die Phase Projektierung, zur Sanierung von Terrarien und Aquarien, Kantonsschule Zürcher Unterland, Kantonsschulstrasse 23, Bülach;

3. die Phase Projektierung, zur Anpassung am Sonnenschutz, Kantonschule Büelrain, Rosenstrasse 1, Winterthur;
4. die Phase Projektierung, zur Anpassung der Verkehrsführung Haupttrakt, Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon;
5. die Phase Projektierung, für behindertengerechte Umbauten, Kantonsschule Freudenberg & Enge, Zürich.

II. Mitteilung an die Finanzdirektion, die Baudirektion und die Bildungsdirektion.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi